

Wandertag im Odenwald.

Nach dem Start der Wanderung in Birkenau, passierten wir die Altstadt mit Fachwerkhäusern, Schloss und Schlosspark. Und als wir dann Fußgängerampeln, hupende Autos und nerverei hinter uns gelassen hatten, da kehrte beim Aufstieg auf die Anhöhen mit wunderschönen Ausblicken auf das Weschnitz-Tal, vorbei an Wiesen und Äckern, auch wieder die innere Ruhe ein.



Der Odenwald zeigte sich wieder mal von einer seiner schönsten Seiten. Zum einen die herbstbunte Färbung der Laubwälder, auf der anderen Seite das großflächige und freundliche Grün von frisch gekeimtem Wintergetreide und das knallige Gelb der Senf-Felder. Der heiße Sommer hat viel Schaden verursacht, aber auffallend

bei den Eichen war die Üppigkeit der zu Boden gefallenen Früchte. Überall, wo der Wanderweg unter alten, großen Eichen hindurchführte, dann lief man auf einem Teppich von heruntergefallenen Eicheln. Es gab keinen Fleck den man erspähen konnte, um nicht darauf zu treten.



Das Ziel war eine familiäre, traditionsreiche Orchideengärtnerei mit einem Café. Im Gewächshaus, umgeben von der Farbenpracht der Orchideen und exotischer Papageien, gab es einen leckeren Apfelweinkuchen, und dann folgte ein Vortrag über Zucht und Pflege von Orchideen.

Wir hatten noch genug Zeit, für Beratung und Käufe, auf eigene Faust eine Besichtigung der Gärtnerei vorzunehmen, und zu fotografieren.

Die Rundwanderung führte uns danach weiter über bewaldete Hügel zurück ins Tal nach Birkenau, wo uns die Bahn für den Rückweg mitnahm.



Manfred Hauser